

II- 1845 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

XIV. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.101/198-I/1/76

Parlamentarische Anfrage Nr. 914 der Abg.

Dr. Busek und Gen. betr. die Situation der  
BVFA Arsenal.

Wien, am 24. Jänner 1977

840 IAB

1977 -01- 27

zu 914 II

An den  
Herrn Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y a

Parlament  
1010 W i e n  
-----

Auf die Anfrage Nr. 914, welche die Abgeordneten Dr. Busek und Genossen am 22. 12. 1976, betreffend die Situation der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

1.) In welcher Weise wird zwischen Ihrem Ressort und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in der Frage der Tätigkeit und Funktion der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal eine Koordination wahrgenommen?

Zu 1:)

Die Koordination der Fachbereiche der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal mit den Arbeitsbereichen der Universitäten erfolgt derzeit im Wege von Ressortübereinkommen. Auf Basis derartiger Verträge arbeitet die Anstalt auf den Gebieten "Überschallströmungen" (seit 1967), "Hochspannungstechnik" (seit 1971) und "Schaltleistungstechnik" (seit 1973) mit der Technischen Universität Wien zusammen.

Die Abstimmung der Arbeitsgebiete der Technischen Versuchsanstalten im Bereiche des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung mit der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal erfolgte seit 1969 bis zum Hebrst dieses Jahres auf Grund einer Vereinbarung auf Beamtenebene im Rahmen des "interministeriellen Komitees

- 2 -

für das Technische Versuchswesen". Dieses Komitee wurde am 7.12.1976 mit etwas geändertem Namen als "Interministerielles Komitee für die Koordination des Technischen Versuchswesens" nunmehr durch Ministerratsbeschluß eingesetzt.

Die Koordination der Anstalt mit der Studiengesellschaft für Atomenergie (SGAE) erfolgt im Rahmen der vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung geschaffenen "Koordinationsgruppe Bundesversuchs-SGAE", die in regelmässigen Abständen zusammentritt. Konkret arbeitet die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal mit der SGAE auf den Gebieten der Isotopenanwendung, der Elektronik, der Energieforschung sowie des Rechnungswesens zusammen.

Da sich die erwähnten Methoden bis dato bewährt haben, ist auch künftig beabsichtigt, in dieser Weise vorzugehen. So wird derzeit z.B. ein weiteres Ressortübereinkommen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung betreffend die Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Geochronologischen Forschung, an der die Universität Wien und die Geologische Bundesanstalt beteiligt sein werden, ausgearbeitet.

2.) Ist das Bundesministerium für Bauten und Technik bemüht, im Rahmen der Auftragsforschung des Bundes gezielt Aufträge für die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal zu bekommen?

a.) Welche Möglichkeiten der Kapazitätsauslastung wurden seitens des Bundesministeriums für Bauten und Technik gesucht?

Zu 2. a.)

Das Bundesministerium für Bauten und Technik ist bemüht, soweit dies möglich ist, die Versuchsanstalt durch vermehrte Aufträge aus dem eigenen Haus zu beschäftigen. Weiters wird mit anderen Ressorts, wie z.B. mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft auf dem Gebiete der Messung der Isotopenzusammensetzung der Niederschläge,

-3-

zusammengearbeitet. Vor dem Abschluß steht ein Übereinkommen mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, das eine Zusammenarbeit der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal mit dem genannten Ressort auf dem Gebiet der Messung niedriger Radioaktivitäten vorsieht. Auf dem Gebiete der Energieeinsparung wird die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie federführend für die Überprüfung aller im Bundesbereich vorhandenen Heizanlagen, auf deren Wirtschaftlichkeit tätig werden.

Auch die in Pkt. 1 bereits erwähnten Ressortübereinkommen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, dienen auch der besseren Auslastung der Anlagen der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal.

Die Anstalt hat vor einigen Jahren vom Bundesministerium für Bauten und Technik die Genehmigung erhalten, fachliche Publikationen zu aktuellen Problemen ohne Einschaltung der ho. Pressestelle direkt an die Medien weiterzuleiten, um so den Bekanntheitsgrad der Institute der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal in der Öffentlichkeit zu verbessern und dadurch zusätzliche Aufträge zu erhalten.

Weiters versucht das Bundesministerium für Bauten und Technik, auf internationaler Ebene im Rahmen der bilateralen Verträge betreffend die wirtschaftlich-technische Zusammenarbeit gemeinsame Forschungsprojekte mit den Vertragsstaaten zustande zu bringen. So wurde z.B. vor kurzem mit Ungarn ein Projekt zur Erforschung des Wasserhaushaltes im Neusiedlersee, an dem die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt federführend beteiligt sein wird, vereinbart. Aber auch außerhalb dieser Verträge ist das ho. Bundesministerium bemüht, im Zusammenhang mit dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten und den Österreichischen Botschaften im Ausland durch Aussendungen von Informationsmaterial aus dem Ausland Aufträge zu erhalten.

-4-

b.) Ist Ihnen bekannt, welche Maßnahmen seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung zur Auslastung der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal mit Forschungsaufgaben gesetzt wurden?

Zu 2.b.)

Die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal hat in den letzten Jahren vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zwei Forschungsaufträge betreffend die Windenergie und die Sonnenenergie (Elektrische Sonnenzellen) erhalten, die im wesentlichen bereits abgeschlossen sind. Weiters werden Mitarbeiter der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung fallweise als Experten in verschiedenen Komitees eingesetzt, was jedoch in den meisten Fällen keine weiteren Forschungsaufträge für die Anstalt mit sich bringt.

3.) Welche Maßnahmen wurden seitens des Bundesministeriums für Bauten und Technik getroffen, um eine Anhebung der Dienstklassen und eine Besserstellung der Besoldung für die Bediensteten zu erreichen, um so ein Abwandern der Wissenschaftler zu verhindern?

Zu 3:)

Abweichend von den Bezugsansätzen im Vertragsbedienstetengesetz wurde ein Sonderschema ausgearbeitet, das seit Jahren eine verbesserte Bezahlung für alle Vertragsbediensteten VB Ia (Akademiker) und VB Ib (Maturanten), die in der Anstalt wissenschaftlich-technisch tätig sind, ermöglicht.

Die Beförderungsrichtlinien für das pragmatisierte Personal der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal sind - soweit bekannt - wesentlich günstiger, als für Beamte des wissenschaftlichen Dienstes an den Hochschulen. Alle Möglichkeiten für eine bezugsmässige Besserstellung der Beamten- wie die Gewährung von Zulagen, die Genehmigung von Nebentätigkeiten - werden ausgeschöpft.

-5-

Seit 1975 sind keine wissenschaftlich-technischen Mitarbeiter wegen zu geringer Bezahlung abgewandert, sondern es liessen sich eine große Anzahl von Bediensteten über eigenen Antrag pragmatisieren, um so eine sichere Anstellung beim Bund zu erhalten. In diesem Zeitraum sind lediglich drei Techniker zu anderen Bundesdienststellen übergewechselt. Es war sogar möglich, von der Industrie zwei hochqualifizierte Diplomingenieure als Institutsleiter bzw. als Abteilungsleiter zur Mitarbeit an der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal zu gewinnen. Sämtliche der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal zur Verfügung stehenden Dienstposten sind derzeit besetzt. Darüber hinaus mussten 1976 eine Reihe von Bewerbern abgewiesen werden.

Abschliessend wird festgestellt, dass die im Gesetz gegebenen Möglichkeiten für eine Besserstellung und eine bessere Bezahlung der Mitarbeiter der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal voll ausgenützt werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mayer', is located to the right of the second paragraph.